

Ostergruß 2023 aus dem Diakonissenhaus Bethlehem



Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

(Lukas 24, 5b)

Mit dieser Frage beginnt der Glaube an den Auferstandenen.

Die Frauen sind die ersten, die sich am frühen Ostermorgen auf den Weg machen, um ihrem toten Meister, ihrem geliebten Rabbuni, einen letzten Liebesdienst zu erweisen und den Leichnam zu salben.

Auf den Straßen von Jerusalem umgibt sie Dunkelheit. Dunkelheit liegt auch in ihren Herzen. Was hatten sie doch in den vergangenen Tagen erlebt! Ihre Hoffnung ist auf dem Tiefpunkt.

„Sich auf den Weg machen, aufbrechen, bereit sein, Neues zu wagen – im ersten Schritt liegt der ganze Weg“, ist eine Pilgerregel.

„Gehen ist des Menschen beste Medizin“, sagt der griechische Arzt und Lehrmeister Hippokrates.

Sie machen sich auf den Weg! Gehen gemeinsam und doch jede für sich den Weg zum Grab, Schritt für Schritt den Weg in die Zukunft. Ob sie reden? Oder schweigen? Welche Gedanken bewegen sie? Wie kann es weitergehen? Gibt es noch einen Sinn im Leben, wenn der geliebte Mensch nicht mehr da ist?

Und dann! Die erste Überraschung! Der Stein vor dem Grab ist weggerollt. Wir kennen die Redewendung: „Ein Stein fällt mir vom Herzen!“

Aber: Das Grab ist leer! Der Leichnam ist weg!

Und dann! Die zweite Überraschung! Sie werden angesprochen: „**Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?**“ Fast vorwurfsvoll klingt das. „*Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Denkt doch daran, was er euch damals in Galiläa gesagt hat...*“ Da erinnern sie sich. Er hatte ihnen gesagt, dass er leiden und sterben muss, aber auch, dass er auferstehen wird. Ganz zaghaft – wie ein Samenkorn, das in die Erde gelegt wird, bricht sich die Hoffnung Bahn! Jesus ist wirklich auferstanden! Er ist nicht mehr im Grab. Er lebt!

Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Diese Frage hilft uns, aus unseren Traurigkeiten herauszutreten, innezuhalten, nachzuspüren. Der Totgeglaubte lebt! Sie öffnet unseren Blick nach vorne, in Richtung Zuversicht und Hoffnung. Es ist die Hoffnung, die Mut macht, das Unglaubliche zu glauben, das leere Grab zu verlassen und diese frohe Botschaft, das Evangelium, weiterzutragen.

Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Der Osterglaube macht sich fest an dem Wort – an der biblischen Botschaft, und dann in der Begegnung mit dem Auferstandenen.

Wir haben das Wort, können uns und unser Leben daran ausrichten, dürfen es – Gott sei Dank! – in aller Freiheit lesen und weitersagen, Hoffnung, Mut, Kraft, Zuversicht und Wegweisung schöpfen.

„*Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat*“, sagt Karl Barth.

Öffnen wir uns für die Osterbotschaft! Freuen wir uns darüber und rufen sie uns gegenseitig zu:

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles und gesegnetes Osterfest und grüßen Sie herzlich

Ihre

S. Hildegund Fieg
Oberin

Wolfgang Scharf
Vorsteher im Diakonissenhaus Bethlehem
Pfarrer der Petrus-Jakobus-Gemeinde Karlsruhe

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde unseres Hauses,



gerne möchte ich Sie ein wenig an unserem Alltag teilhaben lassen. Wir sind sehr froh, dass wir wieder in den „Vor-Corona-Modus“ zurückkehren konnten. Andachten und Gottesdienste finden seit längerer Zeit wie gewohnt statt. Dazu gehört das Friedensgebet, zu dem wir uns seit Februar 2022 jeden Montag in der Kapelle versammeln, in der Passionszeit am Dienstagabend die Passionsandacht und am dritten Freitag im Monat um 19:00 Uhr der Auszeit-Gottesdienst.

Gymnastikgruppen, die Kopf-fit-Gruppe, der Hausmusikkreis und der Bibelgesprächskreis stehen regelmäßig auf dem Wochenplan.

Das „Vollmondtreffen um die Feuerschale“, zu dem wir am 2. Vollmond im Jahr 2023 eingeladen hatten, musste aufgrund von Sturm und Regen leider ausfallen. Vielleicht entschließen wir uns ja noch ganz spontan, am Ostermontag die Einladung (auch ohne Vollmond) nachzuholen.

„Musik heilt, Musik bringt Freude, Musik tröstet. Jeder von uns, sei er nun ein ausübender Musiker oder ein Zuhörer, hat das schon viele Male erlebt“. Dessen war sich Jehudi Menuhin, einer der bedeutendsten Geigenvirtuosen des 20. Jahrhunderts, sicher. Und deshalb fördert die Menuhin-Stiftung „Live Music Now“ junge, qualifizierte Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Diese jungen Musikerinnen und Musiker erfreuen Menschen mit ihrem Können in verschiedensten Einrichtungen, z.B. in Kindertagesstätten, Pflegeheimen oder Krankenhäusern. Wir erlebten im Februar ein wunderbares Konzert mit der Sopranistin Mariko Lepage und der Pianistin Sara Pavlovic.

Immer wieder hören oder lesen wir von Enkeltricks, Schockanrufen und Betrügereien. Aus diesem Grund hatten wir bei der Präventionsstelle der Polizei um eine Informationsveranstaltung gebeten. Diese war gut besucht. Der Referent gab uns wertvolle Hinweise, wie wir uns schützen können. Und: Es hat sich gelohnt! Vor wenigen Tagen erzählte mir eine Bewohnerin von einem Anruf – sie hat souverän reagiert!



Auf den vierten Anlauf ist es uns gelungen, die Südkonferenz des Kaiserswerther Verbandes in unseren beiden Diakonissenhäusern in Karlsruhe durchzuführen. Im März 2020 war sie zum ersten Mal bei uns geplant – wenige Tage nach Beginn des Lockdowns. Die Konferenz, an der Oberinnen, Vorsteherinnen und Vorsteher, Geschäftsführer und Verwaltungsleitungen aus 14 Diakonissenhäusern teilnahmen, stand unter dem Thema der Nachhaltigkeit. Als kulturelles „Beiprogramm“ wurde uns in der „Residenz des Rechts“ eine interessante Führung im Bundesverfassungsgericht ermöglicht. Vielleicht erkennen Sie den Bundesadler im

Sitzungssaal?

Gerne hätte ich in diesem Brief zur Eröffnung unseres Geschichtsweges eingeladen. Aber..., aber... aber... die Herstellung der Stelen verzögert sich noch einmal. Vielleicht klappt es ja zum Jahresfest.

S. H. Fieg

Auszeit-Gottesdienste: am dritten Freitag im Monat um 19:00 Uhr in der Kapelle

Samstag, 22.04.2023 14:30 – 17:00 Uhr Frauencafé mit Isolde Schäfer

„Worte, die bewegen“

Samstag, 08.07.2023: 14:30 – 17:00 Uhr Frauencafé mit Schwester Inge Kimmerle

„Geliebt in Ewigkeit“

Jahresfest: Samstag, 14. Oktober 2023

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.diakonissenhaus-bethlehem.de)

Bankverbindungen: Sparkasse Karlsruhe Konto-Nr. 9047846

IBAN: DE43660501010009047846

Volksbank Karlsruhe Konto-Nr. 145068

IBAN: DE3066190000000145068

BLZ: 660 501 01

BIC: KARSDE66XXX

BLZ: 661 900 00

BIC: GENODE61KA1